

IBS Jahresbericht 2002

1. Verbandsangelegenheiten

1. 1 Mitgliederzahlen

Die Mitgliederzahl ist im Jahr 2002 gestiegen: Der Verband hat zur Zeit 290 Mitglieder. Es ist bedauerlich, dass immer noch Pensionäre austreten, obwohl für sie Beitragsfreiheit besteht.

1. 2 Mitgliederversammlungen

Für den 19. 02. 2002 lud der Vorstand zu einer Mitgliederversammlung ein. Die schulpolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Fraktionen im Abgeordnetenhaus waren zu einer Diskussion über das zu erwartende Schulgesetz und die neue Rolle der Schulleiter geladen. Der Einladung folgten Frau Senftleben (FDP), Frau Schaub (PDS) und Herr Mutlu (Bündnis 90 / Die Grünen).

Eine weitere Mitgliederversammlung zum Thema „Islamischer Fundamentalismus – Eine Bedrohung für die Berliner Schulen?“ wurde am 21. November 2002 durchgeführt. Leider war diese Versammlung sehr schwach besucht.

1. 3 Vorstandssitzungen und Klausurtagungen

Der Vorstand traf sich zu 7 Vorstandssitzungen und 3 Klausurtagungen. Stellungnahmen des Verbandes zur Koalitionsvereinbarung, zu den Ergebnissen der PISA-Studie, zur geplanten Leistungsstufenverordnung, zur Umsetzung von Fachlehrern aus der Grundschule in die Sekundarstufe I, Vorbereitungen von Gesprächen mit dem Leiter des LSA, Herrn Pieper, sowie mit Bildungspolitikern, Beratungen über die Gestaltung der Zeitschrift „Schulleitung in Berlin“ und das Fortbildungsprogramm des IBS waren Schwerpunkte der Sitzungen. In den Klausurtagungen ging es hauptsächlich um Fragen der internen Verbandsarbeit. Durch die Wahl von Frau König zur Vorsitzenden des ASD (Allgemeiner Schulleitungsverband Deutschlands) musste die Geschäftsstellenarbeit neu gestaltet werden. Die Suche nach einer Honorarkraft gestaltete sich schwierig. Ein erster Versuch mit einer in einer Zehlendorfer Schule tätigen Honorarkraft führte leider nicht zum Erfolg. Statt dessen ist ein Datenverlust nicht auszuschließen. Seit September 2002 wurde die Geschäftsführung, soweit sie formalen Charakter hat, an Herrn Patrick Eschweiler gegeben. Es wurde im Laufe der Zusammenarbeit jedoch deutlich, dass die Kenntnis der vielfältigen Verknüpfungen nur schwer von Außenstehenden bewältigt werden kann. Aus diesem Grund hat sich der Vorstand entschieden, als Kontaktadresse weiterhin die der bisherigen Geschäftsstelle zu führen. Hier wird sich in der nächsten Wahlperiode deutlicher Handlungsbedarf ergeben. Die Mitgliedschaft im Allgemeinen Schulleitungsverband Deutschlands hat auch im vergangenen Jahr eine Vielzahl an wichtigen Informationen gebracht, die sonst nur schwer zu gewinnen gewesen wären. Gleichzeitig war es für die Verbandsarbeit hilfreich zu erfahren, dass in anderen Schulleitungsverbänden ähnliche Aufgaben nur sehr langsam gelöst werden konnten.

Gespräche über die Rolle der Schulleiter in Berlin und über schulpolitische Fragen fanden mit Herrn Pieper (LSA), Frau Dr. Tesch (bildungspolitische Sprecherin der SPD) und Herrn Goetze (bildungspolitischer Sprecher der CDU) statt. Über diese Gespräche wurde bereits in der Zeitschrift „Schulleitung in Berlin“ berichtet – so weit die Ergebnisse berichtenswert waren.

2. Herbsttagung

Die 12. Herbsttagung des IBS fand am 29. Oktober 2002 im Haus am Köllnischen Park statt.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Winkler, sprach der Staatssekretär, Herr Thomas Härtel, über die bildungspolitischen Absichten des Senats unter den derzeitigen Sparzwängen. Das Hauptreferat zum Thema „Modernes Personalmanagement“ übernahm der frühere Kultusminister von Hessen, Herr Hartmut Holzapfel.

Nach einer kurzen Aussprache nahmen 13 Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen ihre Arbeit auf.

Wie im Vorjahr wurde auf eine Zusammenfassung der Ergebnisse in einem Abschluss-Plenum verzichtet. Für die Arbeitsgruppen war dies von Vorteil, da so ein Zeitdruck entfiel.

Bei der üblichen ersten Bewertung der Tagung in einem kleinen Kreis von AG-Leitern und Vorstandsmitgliedern wurde die Veranstaltung positiv beurteilt.

3. Fortbildung

Im Jahre 2002 musste der IBS bei Anmeldungen zu unseren Fortbildungsveranstaltungen rückläufige Teilnehmerzahlen verzeichnen.

Angebote Seminare: 1. Halbjahr 14 ; Halbjahr 16

Durchgeführte Seminare: 1. Halbjahr 11 ; 2. Halbjahr 13

Anmeldungen: 1. Halbjahr 166 ; 2. Halbjahr 188.

Die Anmelde- bzw. Teilnehmerzahlen waren im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Insgesamt 6 Veranstaltungen konnten nicht durchgeführt werden, da die erforderliche Mindestteilnehmerzahl (in der Regel 10) nicht erreicht wurde. Die Ausfallquote betrug damit 20 %.

Die am stärksten nachgefragten Kurse waren wieder die Bewerberseminare (hier werden Bewerbern um Funktionsstellen Hilfestellungen für das Durchlaufen des Bewerbungsverfahrens selbst gegeben), die „Grundbausteine“, „Ganztagsschule in Berlin“, „Schul- und Verwaltungsrecht für die Grundschule“, „Neustrukturierung der gymnasialen Oberstufe“ und „Stunden- und Vertretungsplanerstellung mit dem IBS-Planer“.

Wegen des Freistellungsjahres (Schuljahr 2001 / 2002) im Rahmen des Sabbaticals von Eberhard Ramfeldt war die Weiterarbeit in und an unserem Programm durch die Mithilfe von Astrid Busse und Martina Ramfeldt im Referat Fortbildung gesichert. Beiden soll an dieser Stelle ausdrücklich gedankt werden. Frau Busse bleibt auch nach dem Sabbatical von Herrn Ramfeldt im Referat Fortbildung tätig und ist für einen Teil der organisatorischen Abwicklung zuständig. Darüber hinaus gestaltet sie das Programm seit 2002 in größerem Umfang inhaltlich mit.

Sehr produktiv verlief auch in 2002 wieder die seit Jahren hervorragende Zusammenarbeit im Fortbildungsbereich mit der Vereinigung der Oberstudiendirektoren des Landes Berlin e.V. (VOB). Die Kooperation mit dem LISUM beschränkte sich auf unsere „Grundbausteine“ für die neu im Amt befindlichen Schulleitungsmitglieder. Ein Beirat für das LISUM wurde auch im Jahr 2002 noch nicht installiert. Im zweiten Halbjahr 2002 haben wir versucht, den Brandenburger Schulleitungsverband zu unterstützen und unsere Broschüre auch an die ca. 250 am nächsten an Berlin liegenden Brandenburger Schulen verschickt. Leider haben sich nur 3 Teilnehmer aus Brandenburg zu Veranstaltungen bei uns angemeldet. Eine Erklärung für die Zurückhaltung der Brandenburger unseren Angeboten gegenüber haben wir leider nicht. Für den Berliner Verband hatte die Fortbildung einen positiven Nebeneffekt: Durch die Möglichkeit, mit einfachem „Ankreuzen“ auf dem Formular zur Anmeldung zu

Fortbildungsveranstaltungen gleichzeitig den Beitritt zum IBS zu erklären, stieg auch die Zahl der Mitglieder stetig. So konnten wir 15 neue Mitglieder gewinnen. Seit Ende 2002 besteht eine AG Schulleitungsmanagement von p:sw (partner: schule wirtschaft) in der Herr Ramfeldt für den IBS mitarbeitet. Ziel ist es, endlich ein verbindliches Ausbildungskonzept für neue Schulleitungsmitglieder zu erarbeiten. Die IBS – Fortbildung könnte noch besser arbeiten, wenn mehr Rückmeldungen erfolgten und sich mehr unserer Mitglieder aktiv an der Fortbildungsgestaltung beteiligen würden. Die IBS – Fortbildung soll auch weiterhin an den aus dem schulischen Alltag entstehenden Bedürfnissen der Kolleginnen und Kollegen orientiert sein.

4. Mitgliederzeitschrift „Schulleitung in Berlin“

Im Jahr 2002 konnte nur eine Ausgabe der Zeitschrift „Schulleitung in Berlin“ erscheinen. Das lag an der starken Arbeitsbelastung des verantwortlichen Redakteurs in der Schule (Konrektor und kommissarischer Schulleiter). Herr Belusa und Herr Ergang (Werbung) haben sich bereit erklärt, Herrn Jacobs zu unterstützen. Wie schon in vergangenen Jahresberichten ist auch in diesem wieder zu beklagen, dass es kaum Reaktionen aus dem Kreis der Mitglieder gibt. Schriftliche Anfragen oder Hinweise zu einzelnen Themen oder Aussagen könnten das Heft beleben. Hier wünschen wir uns eine hohe Beteiligung – auch Kritik ist für uns kein Tabu.

5. Internet

Die von uns gestaltete Internet-Präsenz des ASD und der IBS hat sich weiterhin gut entwickelt. Wir konnten Herrn Kohlmeyer gewinnen, der unsere Internetseiten professionell betreut und somit auf einen aktuellen Stand bringt. Im Durchschnitt werden unsere Seiten von 400 bis 500 Besucher pro Monat angewählt.

6. Pädagogische Führung

Im Jahr 2002 sind vier Ausgaben der „Pädagogischen Führung“ erschienen. Beiträge des IBS sind dort nicht mehr erschienen. Wir hatten gehofft, unsere eigene Zeitschrift öfters als das geschehen ist, erscheinen zu lassen. Nach wie vor ist die Frage umstritten, ob wir uns auch weiterhin den relativ teuren Bezug der „Pädagogischen Führung“ leisten können. Der Vorstand wird Ihnen in absehbarer Zeit die Frage vorlegen, ob wir uns für den Bezug einer anderen Zeitschrift zu Fragen der Schulleitung entschließen können.

7. Schwerpunkte der Verbandsarbeit

7. 1 Bezirkliche Arbeitsgruppen

Die bezirklichen Arbeitsgruppen trafen sich im Jahr 2002 in unterschiedlicher Stärke und Anzahl.

Die AG Konrektoren traf sich im Jahr 2002 einmal. Die geringe Anzahl der Treffen ist darauf zurück zu führen, dass die Leiter der Arbeitsgruppen oft in der eigenen Schule besonderen Aufgaben gegenüber stehen.

7. 2 Mitarbeit im ASD

Im ASD war die IBS im vergangenen Jahr durch Frau Körnig (Vorsitzende der ASD) und Herrn Winkler vertreten. Bei der Frühjahrstagung des ASD in Kirkel (Saarland) wählten die ASD – Mitglieder Frau Heike Körnig zur Vorsitzenden.

Die Mitgliedschaft im Allgemeinen Schulleitungsverband Deutschlands hat auch im

vergangenen Jahr eine Vielzahl an wichtigen Informationen gebracht, die sonst nur schwer zu gewinnen gewesen wären. Gleichzeitig war es für die Verbandsarbeit hilfreich zu erfahren, dass in anderen Schulleitungsverbänden ähnliche Aufgaben nur sehr langsam gelöst werden konnten.

7. 3 Beteiligung des IBS an den Beratungen in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport und im LSA

Die bezirklichen Arbeitsgruppen trafen sich im Jahr 2002 in unterschiedlicher Stärke und Anzahl.

Die AG Konrektoren traf sich im Jahr 2002 einmal. Die geringe Anzahl der Treffen ist darauf zurück zu führen, dass die Leiter der Arbeitsgruppen oft in der eigenen Schule besonderen Aufgaben gegenüber stehen.

7. 4 Stellungnahme des IBS zum Entwurf für ein neues Schulgesetz

Eine Arbeitsgruppe – gebildet aus Mitgliedern des Vorstandes (Frau Busse, Herr Kuhn, Herr Lutz und Herr Winkler) – hat sich mit dem jüngsten Entwurf für ein neues Berliner Schulgesetz beschäftigt und dazu eine Stellungnahme erarbeitet. Darin werden von uns folgende Regelungen positiv gewürdigt:

1. Die Kompetenzerweiterung der Schulleitung durch Wahrnehmung von Aufgaben eines Dienstvorgesetzten.
2. Die größere Selbstständigkeit der Schule; insbesondere die Möglichkeit schulbezogener Ausschreibungen und die Auswahl der Lehrkräfte und des sonstigen schulischen Personals durch die Schule sowie die Budgetierung in eigener Verantwortung.
3. Die neue Aufgabenbeschreibung für die Lehrkräfte, die künftig an der „Selbstgestaltung der Schule, an der Erstellung des Schulprogramms, der Qualitätssicherung und an der Gestaltung des Schullebens“ mitarbeiten sollen.

Problematisch hingegen bleiben auch im neuen Entwurf die Regelungen, die bereits im Entwurf vom Januar 2001 von uns als widersprüchlich bzw. halbherzig kritisiert wurden wie die unzureichend ausgestalteten Weisungsrechte und Kompetenzen des Schulleiters oder der Schulleiterin im Vergleich zur deutlich formulierten Dominanz der Schulkonferenz.

Zwar trägt der Schulleiter oder die Schulleiterin die „Gesamtverantwortung für die Arbeit der Schule“ (§69, Abs. 1, Nr. 1) und hat für die Umsetzung des Schulprogramms zu sorgen (§ 69, Abs.2, Nr.2), gleichwohl fehlt es hier an Kompetenzen im Rahmen einer klar zu definierenden pädagogischen Führungsaufgabe.

Qualifizierte Leitungstätigkeit wird aber dann erschwert, wenn die rechtlichen bzw. Weisungskompetenzen gerade auch zur Umsetzung pädagogischer Ziele unzureichend ausgestaltet sind.

Ebenso kritisch erscheint der deutliche Kompetenzverlust der Gesamtkonferenz zugunsten der Schulkonferenz – und das auch gerade in Bereichen, in denen Professionalität gegenüber den Partizipationsaspekten den Vorrang haben sollte. Zu unserem Bedauern mussten wir feststellen, dass der IBS und andere Verbände außer der Aufforderung zur schriftlichen Stellungnahme noch nicht zu einer Diskussion mit Vertretern der Senatsschulverwaltung zum neuen Gesetzentwurf eingeladen worden sind.

8. Aktivitäten im Jahr 2003

Der Vorstand des IBS wird im laufenden Jahr die Gespräche mit den bildungspolitischen Sprechern der Fraktionen im Abgeordnetenhaus weiterführen. Hauptsächlich wird es dabei um die Stellung der Schulleitung in der Berliner Schule gehen. Fragen aus den vergangenen Jahr sind nicht zufriedenstellend beantwortet: Die zurückgehende Schülerzahl und die damit verbundenen Schulschließungen. Hier ist weiterhin zu fragen, wie die davon betroffenen Schulleitungsmitglieder versorgt werden. Unsere Forderung, freie Schulleitungsstellen sachgerecht bekannt zu machen, ist auch im vergangenen Jahr nicht umgesetzt worden.

Der Umgang mit der Presse und die Darstellung des Verbandes wird weiterhin zum Themenkreis der Vorstandsarbeit gehören.

Alle Mitglieder sind zur Mitarbeit oder zu Anregungen herzlich eingeladen.

01. April 2003

H. Winkler
Vorsitzender